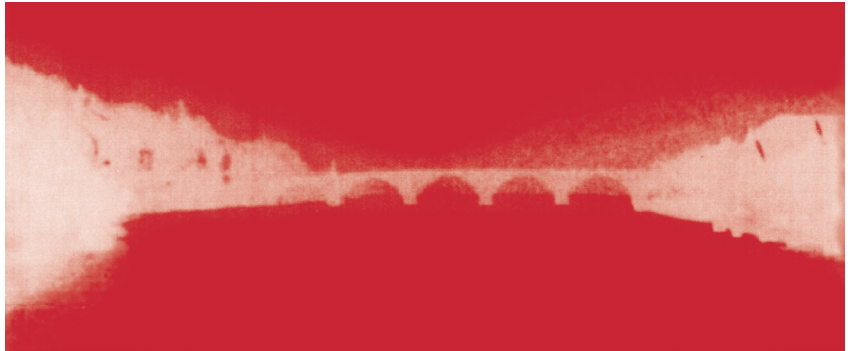


heiGRADE
WEITERBILDENDE STUDIENPROGRAMME



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386



hei
SKILLS

WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG

Heidelberger Institut für Mediation

MEDIATION – QUALIFIZIERUNG NACH ZMediatAusv §2,5
IM RAHMEN DES 120H-AUSBILDUNGSLEHRGANGS

**EINZEL
SUPERVISION**

ZIELGRUPPE INHALT

Zielgruppe

Die Einzelsupervision richtet sich an Personen, die im Rahmen ihrer Mediationsausbildung die Zertifizierung gemäß § 2,5 der ZMediatAusV vom 21.08.2016 anstreben oder eine Fortbildung durch Einzelsupervision nach §4 ZMediatAusV vom 21.08.2016 absolvieren möchten.

Inhalt

Obwohl in Deutschland der Begriff/die Methode der Supervision gesetzlich nicht normiert bzw. geschützt ist, ist Supervision ein selbstverständlicher Bestandteil mediatorischer Tätigkeit. Dies ist im Sinne des von der internationalen Organisation für Standardisierung ISO auch für Dienstleistungen geforderten Qualitätsmanagements.

Supervision bedeutet Reflektion des Handelns im Feld der Mediation bezüglich der eigenen Rolle und des Verhaltens. Sie soll auf drei Ebenen Klärung und Veränderung bewirken.

- Verbessern der Methodik: Sich Hilfe holen – für Vorgehen, Methodik, Ablauf
- Erweitern der Rahmenbedingungen: Strategische Entscheidungen entwickeln
- Verändern der Perspektiven, Vision entwickeln:
Innere Einstellung ändern

Nach den Regeln der Kunst werden dabei verschiedene Dimensionen einbezogen: Person, beruflicher

Auftrag/Rolle – auch in der Organisation, Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Bezüge.

Anlässe, sich in die Supervision zu begeben können sein:

- Stagnation – sich im Kreis drehen, Blockaden
- drohende/vollzogene Abbrüche
- Agression/Drohung, psychische Auffälligkeit, Sucht
- persönliche und berufliche Überforderung
- Ist die Mediation das geeignete Verfahren für diesen Konflikt?
- Bin ich der geeignete Mediator für diese Parteien/ das Arbeitsfeld?

Die Besonderheit der Einzelsupervision liegt in der persönlichen und vertraulichen Perspektive, geschuldet der Dyade: Supervisorin – Supervisand. Hier kann der Supervisor klare Anregungen zu Lernbiografie, Entwicklungsbedarf, Auseinandersetzung mit Übertragung, der biografischen Falle bzgl. Allparteilichkeit, also insgesamt zur beruflichen und persönlichen Biografie des Supervisanden geben. Methodisch arbeitet der Supervisor mit aktivem Zuhören, Visualisieren, virtuellem Einbezug von nicht anwesenden Personen, sowie anderer Methoden, die sich aus der Besonderheit des vorgestellten Falles ergeben können. Wir setzen voraus, dass der Fall schriftlich aufbereitet dem Supervisor vorab eingereicht wird.

AUSBILDUNGSABSCHNITT SEMINARLEITUNG

Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren

Die Einzelsupervision deckt die Vorgabe des § 2,5 und § 4 der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV) ab.

Lis Ripke

Studienleiterin des Weiterbildungslehrgangs Mediation an der Universität Heidelberg, hat 1998 bei John Haynes die Weiterbildung zur Mediations-supervisorin durchlaufen. Zusätzlich wurde sie von systemischen Supervisorinnen wie Andrea Ebbecke-Nohlen und Satu Stierlin in Supervision geschult. Sie praktiziert seit 1998 das Format der offenen Gruppensupervision am Heidelberger Institut für Mediation. Seit 1996 führt sie Supervisionen am Heidelberger Institut durch.

Dr. Reiner Bastine

ist Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Heidelberg, approb. Psychotherapeut, Paartherapeut und Mediator (BAFM). Bis zu seiner Emeritierung leitete er auch die am Psychologischen Institut angeschlossene Praxis- und Forschungsstelle für Psychotherapie und Beratung. Er ist im In- und Ausland als Ausbilder für Mediation und für Psychotherapie tätig.

Seit 1988 liegt ein Schwerpunkt seiner praktischen, wissenschaftlichen und Ausbildungs-Tätigkeit im Bereich der Mediation, er ist Mitbegründer des Heidelberger Instituts für Mediation (1995). Es liegen zahlreiche Veröffentlichungen in diesem Bereich von ihm vor, u.a. zwei mit John Haynes und anderen verfassten Mediationsklassiker „Scheidung ohne Verlierer“ und „Mediation: Vom Konflikt zur Lösung“.

Literaturempfehlungen

- Kaldenkerken, Carla von: Supervision und Intervention in der Mediation. Frankfurt 2014.
- Bastine, Reiner: Professionelle Unterstützung. Die drei Säulen der integrativen Gruppensupervision. In: Spektrum der Mediation 2013, S. 27-31
- Ripke, Lis: Gibt es die Mediationssupervision? In: Rapp, Siegfried (Hg.): Mediation – Kompetent. Kommunikativ. Konkret. Band 1, Ludwigsburg 2012, S. 188-196
- Dietz, Hannelore: Mediationsanaloge Supervision in den verschiedenen Feldern von Mediation. In: ZKM 5/2000, S. 227

Termin

nach Vereinbarung

Dauer

1 Zeitstunde

Teilnahmeentgelt

180 EUR (inkl. Bescheinigung Zertifizierte*r
Mediator*in)

Veranstaltungsort

wird mit der Terminvereinbarung bekannt gegeben

Inhaltliches**Terminvereinbarung**

Heidelberger Institut für Mediation
Mönchhofstraße 11, 69120 Heidelberg
Tel.: +49 6221 475004
Mobil: +49 171 2128239

E-Mail: info@mediation-heidelberg-ausbildung.de
www.mediation-heidelberg-ausbildung.de

Informationen

Universität Heidelberg
Wissenschaftliche Weiterbildung
Bergheimer Str. 58A, 69115 Heidelberg
Tel.: +49 6221 54-15521
E-Mail: wisswb@uni-hd.de
www.uni-heidelberg.de/wisswb/

